

*Wolffhart von Brandis entscheidet einen Weidekonflikt zwischen Balzers und Triesen im Gebiet Gartnetsch.*

*Abschr. (B), 1749, Liechtensteinisches LandesA, RA 30/9/25.*

*Druck: Büchel, Pfarrei Triesen, S. 278f.*

*Zur Sache vgl. Nr. xx (Insert in GA T U8, Urk. v. 1. April 1440).*

[fol. 1r] <sup>1</sup> Ich Wolffhart von Brandiss<sup>1</sup> der elter frig vogt <sup>2</sup> ze Veldtkirch<sup>2</sup> vergich öffentlich mit disem brief, <sup>3</sup> als von solicher stöss und unainigkeit wegen, <sup>4</sup> so gewesen sind zwüschen den minen den von <sup>5</sup> Balzers<sup>3</sup> und den von Trisen<sup>4</sup> von wun und waid <sup>6</sup> wegen, darumb ich sie entschaiden han und inen <sup>7</sup> ze baiden siten versigelt spruch brief<sup>5</sup> geben han, <sup>8</sup> und aber in denselben briefen ain margck <sup>9</sup> begrifen ist mit namen, als der brunn jez <sup>10</sup> inn Rin gat, und darum sich der Rin enderen <sup>11</sup> möcht in khünftigen zitten, das dieselbig <sup>12</sup> margckt verrugkt wurd und durch merer <sup>13</sup> sicherhait, so bekenn ich mit disem brief, ob <sup>14</sup> das wär, das der Rin hin wert oder herwert <sup>15</sup> schlug und gienge, so sonnd die von Balzers <sup>16</sup> nit fürer recht haben, herab ze waiden zwüschen <sup>17</sup> dem Rin und ennend dem brunnen, dann <sup>18</sup> als ich ainen margstain gesezt han durch min <sup>19</sup> rät, der da stat in Hainzen von Bachs wisen <sup>20</sup> genant Gurtnätsch<sup>6</sup> hie disendt dem brunnen, <sup>21</sup> der soll grad zaigen und margken hinüber <sup>22</sup> an den Ryn jez und ewendtlichen, doch der <sup>23</sup> wysen und den von Trysen hie disendt dem <sup>24</sup> brunnen an wunn und waid und anderen <sup>25</sup> sachen vnschädlichen. Es ist ouch darinn <sup>26</sup> behalten, wär ob sich der marckstain hienach <sup>27</sup> verruckhen oder verändern welt von Rins <sup>28</sup> not oder sonst, so mugendt sy ainen andern [fol. 1v] <sup>1</sup> stain sezen in derselben inhelde weder höher <sup>2</sup> noch nidrer vngeuarlichen, by der marck sond <sup>3</sup> sy beliben ze baiden sitten. Vnd des ze <sup>4</sup> vrkund, so gib ich inen diser briefen zwey <sup>5</sup> gelich vff ir vorgen(anten) spruch brieff, dz öch alles <sup>6</sup> in ainem spruch zu gangen ist und mit mynem <sup>7</sup> angehenckten insigel, doch mir in anderen sachen <sup>8</sup> vnschädlichen. Geben ze ingendem aberellen <sup>9</sup> des jars, do man zalt von der geburt Cristi <sup>10</sup> vierzehenhundert und in dem vierzigsten jare.

<sup>1</sup> Wolffhart V. v. Brandis, 1408-1459. – <sup>2</sup> Feldkirch, Vorarlberg (A). – <sup>3</sup> Balzers. – <sup>4</sup> Triesen. – <sup>5</sup> Nr. xx (Insert in GA T U8, Urk. v. 1. April 1440). – <sup>6</sup> Gartnetsch, Gem. Triesen.